

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Freizeit und
Fremdenverkehr am 30.01.2017**

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

Schriftführer

Verw.Amtmann Spreng, Andreas

Stadtratsfraktion CSU

Stadtrat Bacherle, Horst

Stadtrat Eisenkeil, Sigurd Dr.

Zweite Bürgermeisterin Grund, Claudia Dr.

ab Prot.-Nr. 2 anwesend

Stadtratsfraktion SPD

Dritter Bürgermeister Nieberle, Gerhard

Stadtrat Pfaller, Fred

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Stadtrat Köppel, Günther

Stadtrat Lina, Adalbert

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Bittlmayer, Klaus

Stadtratsfraktion ÖDP

Stadträtin Lechner, Maria

Referenten

Verwaltungsdirektor Bittl, Hans

Verwaltung

Herr Bender, Lars, Leiter der Tourist-Information

Frau Fürsich, Annette, Altes Stadttheater

Frau Michel, Beate, Standortbeauftragte

Abwesend:

Stadtratsfraktion CSU

Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

Beginn: 17:08 Uhr

Ende: 18:15 Uhr

1. Genehmigung der Protokolle der Sitzungen des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr vom 13.06.2016 und 14.11.2016
2. Bericht über den Ablauf des Adventsmarktes 2016

3. Erlass von Richtlinien zur Regelung der Plakatierung an den Kultursäulen der Stadt Eichstätt
4. Information, Verschiedenes;
Kein Fahrradverleih mehr in der Innenstadt

Protokoll-Nr. 1 (Vorlage 2017/041)

Betreff: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr vom 13.06.2016 und 14.11.2016

Vorgang:

Der Ausschuss für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr genehmigt die Protokolle der Sitzungen vom 13.06.2016 und 14.11.2016 in der vorgelegten Fassung.

Anwesend: 9 Ausschussschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 2 (Vorlage 2017/037)

Betreff: Bericht über den Ablauf des Adventsmarktes 2016

Niederschrift:

Herr Lars Bender, Leiter der Tourist-Information Eichstätt, berichtet ausführlich über den Ablauf des Adventsmarktes 2016 und bezeichnet ihn als einen der besten Adventsmärkte überhaupt mit zahlreichen Besuchern, keinen leeren Buden, interessanten Ständen, einem tollen Kinderprogramm und fantastischen musikalische Darbietungen. Erfreulich sei auch die Live-Berichterstattung des Bayerischen Rundfunks vom Adventsmarkt gewesen. Drei Fieranten, so Bender, werden künftig nicht mehr auf dem Adventsmarkt vertreten sein. Weiterhin sei durch den hohen Aufwand das Budget mit einer Summe zwischen 800 und 1000 Euro überschritten worden.

Stadtrat Adalbert Lina sicherte aus den Erlösen des Bockbierfestes einen Zuschuss in Höhe von 500 Euro zu, um das Minus etwas auszugleichen.

Weiterhin stellen die vier Master-Studentinnen der Katholischen Universität Eichstätt Susann Bauer, Katharina Biermann, Hannah Hochberger und Kathrin Ortlieb das Ergebnis ihres Forschungsprojektes über den Adventsmarkt 2016 vor (siehe beiliegende Präsentation und Fragebogen), wofür ihnen der Vorsitzende seinen Dank ausspricht.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 3 (Vorlage 2017/038)

Betreff: Erlass von Richtlinien zur Regelung der Plakatierung an den Kultursäulen der Stadt Eichstätt

Vorgang:

1. Hintergrund, Auswahl und Ausführung der Kultursäulen

Die Stadt Eichstätt ist geprägt von einem regen Kulturleben, zahlreichen Aktivitäten der Stadt Eichstätt, des Gewerbevereins ProEichstätt und sonstiger Veranstalter im Umfeld der Universität, der Kirchen, der Vereine und privater Akteure. Im Zusammenspiel erhalten und stärken sämtliche Veranstaltungen die traditionelle Funktion der Stadt Eichstätt als überörtlich bedeutsames Zentrum. Eine Vielzahl der Aktivitäten wurde und wird immer noch mit Plakaten beworben, trotz oder neben Ankündigungen in den traditionellen Medien und im Netz.

Ab 1996 existierten im Kernstadtgebiet Eichstätts 4 Plakattafeln, für die die Verordnung über öffentliche Anschläge der Stadt Eichstätt vom 02.12.1996 erlassen wurde. Bis auf eine Plakattafel im Bereich der Universität Eichstätt sind diese wieder entfernt worden. Die Bewerbung von Veranstaltungen über Plakate läuft aktuell individuell, d.h. alle Veranstalter versuchen ihre Plakate in Geschäften, Gaststätten und öffentlichen Gebäuden zu platzieren. Wildes Aufhängen an Türen, Toren etc. ist ebenfalls an der Tagesordnung.

Grund genug, die 160 Jahre alte Idee des Berliner Druckers Ernst Litfaß, mit seinen Säulen Plakatwerbung zu konzentrieren, aufzunehmen und auf unsere Zeit zu übertragen. Nachdem die hässliche Betonvariante der 1960er Jahre die Litfaßsäule in Verruf gebracht hatte, erlebt die Idee der Litfaßsäule aktuell vielerorts eine Renaissance, allerdings mit neuen Modellen, die eine zeitgemäße und moderne Präsentation ermöglichen. Vor dem Hintergrund der oben genannten Situation in Eichstätt, wurde diese Idee von der Standortbeauftragten aufgegriffen und nach einer geeigneten Ausführung einer zeitgemäßen und ästhetischen Ausführung recherchiert.

In Abstimmung mit dem Stadtbauamt und der Strategieguppe fiel die Entscheidung auf ein Modell der Fa. Kienzler in Hausach. Dies besteht aus einem magnetischen Innenzylinder (verzinktes und beschichtetes Stahlblech) auf den die Plakate mittels Spezialmagnetbändern und Punktmagneten befestigt werden können. Geschützt gegen Witterung und Zugänglichkeit wird der Innenzylinder durch zwei Flügeltüren aus Polycarbonat, die mittels Vierkantschlüssel verschließbar sind. Das Modell ist zusätzlich beleuchtet.

Mit Hilfe der „Kultursäulen“ kann es gelingen, Bürgern und Besuchern die Vielzahl an Besuchsründen der Innenstadt vor Augen zu führen. Es werden im wahrsten Sinne des Wortes Leuchttürme in der Innenstadt geschaffen, eine der Zielvorgaben aus dem Einzelhandelskonzept (vgl. S. 106).

2. Standortwahl der Litfaßsäulen

Ausgehend vom ISEK-Ziel, die gesamte Innenstadt zu stärken und dazu Verbindungen zwischen der historischen Altstadt und der neu erschlossenen Spitalstadt zu schaffen, wurden entsprechende Standorte gesucht. In Abstimmung mit dem Stadtbauamt, dem Ordnungsamt und der Tourist Information fiel die Wahl auf folgende drei Standorte. Diese wurden als neuralgische Punkte definiert und sind zudem frei von sonstigen permanenten oder zeitweisen Nutzungen im Jahresablauf:

1. Standort Altstadt: Zentraler Standort Marktplatz
 - zwischen Rathaus und altem Volksbankgebäude, vor Café Paradeis
2. Standort Spitalstadt: Tor für Pendler und Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln
 - Hochfrequenzierter Durchgang zwischen Bahnhof und Busbahnhof
3. Standort Herzogsteg: Tor zur Altstadt für individuell anfahrnde Besucher
 - Dreh- und Angelpunkt zwischen altem und neuem Innenstadtbereich insbesondere für PKW-Besucher und Touristen (Haifischbar; Radler, Boottouristen)

3. Regelung der Plakatierung

Durch das Modell mit abschließbaren Flügeltüren ist eine zielgerichtete und geregelte Behängung der Säulen vorgegeben. Die o.g. Verordnung über öffentliche Anschläge kommt somit für die neuen Kultursäulen nicht zum Tragen. Vielmehr obliegt die Bestückung der Säulen der Stadt Eichstätt und wird folgendermaßen gehandhabt:

a) Praktische Handhabung der Bestückung mit Plakaten:

Zentrale Abgabestelle für Veranstalter, die ein Plakat in den Litfaßsäulen platziert haben wollen, ist die Eichstätter Tourist-Information, Domplatz 8. Folgende Vorgaben gelten:

1. es werden Plakate in den Formaten DIN A1, DIN A2, DIN A3 angenommen
2. es sollten jeweils 3 Plakate abgegeben werden

3. insgesamt ist bei DIN A1-Formaten Platz für 8 Plakate, bei kleineren Formaten können entsprechend mehr Plakate angebracht werden
4. die Plakate werden maximal 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn angebracht
5. die Bestückung wird von der Tourist Information mit Hilfe von Schülern und Studenten übernommen.

b) Auswahl der Plakate:

Entsprechend der oben formulierten Ziele zur Stärkung der Innenstadt durch Veranstaltungen im Bereich Kultur und Stadtmarketing werden grundsätzlich nur Veranstaltungen im Stadtgebiet Eichstätts beworben. Für die Platzierung der Plakate wird eine Rangfolge vorgegeben, die als Richtschnur für die Bestückung der Säulen gelten soll:

1. Eigene Veranstaltungen der Stadt Eichstätt, zum Beispiel
 - Altstadtfest, Adventsmarkt, Führungen, Wanderwochen u.ä.
 - Öffentliche Veranstaltungen Asthe, einschließlich Kino
 - Informationen der Tourist Information
 - Aktionen im Rahmen der Stadtentwicklung
2. Veranstaltungen des Gewerbevereins ProEichstätt, zum Beispiel
 - Märkte (Oster-, Kirchweih-)
 - Frauentage
3. Kulturelle Veranstaltungen, Feste, Märkte, touristische Veranstaltungen sonstiger Institutionen (Kirchen, Universität, Schulen, Vereine)
4. Sonstige private und kommerzielle Anbieter von kulturellen Veranstaltungen, die oben genannten Zielen entsprechen

Mit den Säulen bietet die Stadt Eichstätt einen kostenlosen Service für Veranstalter in den Bereichen Kultur und Stadtmarketing für die Stadt Eichstätt. Veranstalter, die ein Plakat abgeben, können keinen Anspruch hinsichtlich der Aufhängung ihres Plakates geltend machen. Die letzte Entscheidung darüber liegt bei der Tourist-Information der Stadt Eichstätt. Ausgeschlossen werden Wahlkampfplakate, Plakate zu politischen Veranstaltungen aller Art und sonstige Propagandamaterialien.

Niederschrift:

Nach eingehender Diskussion ist der Ausschuss für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr damit einverstanden, dass der vorgestellte Entwurf der Richtlinien zur Regelung der Plakatierung an den Kultursäulen der Stadt Eichstätt testweise bis Ende Juli 2017 angewendet werden soll.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 4

Betreff: Information, Verschiedenes;
Kein Fahrradverleih mehr in der Innenstadt

Niederschrift:

Der Leiter der Tourist-Information, Herr Bender, weist darauf hin, dass künftig kein Radverleih mehr in der Innenstadt existieren wird. Nach Umzug des Fahrradgeschäfts Escherle aus der Innenstadt (Pfahlstraße/Westenstraße) in die Spitalstadt werde mangels entsprechender Geschäftsflächen kein Fahrradverleih mehr angeboten. Dies gelte, so Bender, auch für den Verleih von E-Bikes. Trotz unternommener Anstrengungen seien keine Alternativlösungen möglich gewesen.

Stadtrat Dr. Eisenkeil regt an, eventuell auch Autohäuser anzufragen, ob diese einen Fahrradverleih anbieten könnten. Dies sei seines Wissens bereits teilweise der Fall.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Andreas Spreng
Verwaltungsamtmann